

Hess, **Ein Algesimeter.** *Deutsche medicin. Wochenschrift* 1892. No. 10, S. 210.

H. hat ein neues Instrument zur Prüfung der Schmerzempfindlichkeit konstruiert, dessen genaue Beschreibung (mit Abbildung) im Original nachzulesen ist und dessen Prinzip darin beruht, daß eine von einer Hülse umgebene Nadel in verschieden zu regelnder Länge und in verschiedener Stärke unter Überwindung des Widerstandes einer Spirale in die Haut eingestochen wird. Das Instrument kann in zweierlei Hinsicht verwendet werden, einmal, um verschiedene Hautstellen auf ihre Schmerzempfindlichkeit zu prüfen und zu vergleichen, und zweitens, um den Grad der Empfindlichkeit an einer Stelle von der Oberfläche nach der Tiefe festzustellen.

PERETTI (Merzig).

AUGUSTUS D. WALLER. **The sense of effort: an objective study.** *Brain*, LIV and LV, 1891, S. 179 ff.

Addendum to Dr. Waller's paper on the sense of effort. Ebenda, S. 432 ff.

Was bisher vom klinischen Standpunkte aus in Angelegenheit des Muskelsinnes vorgebracht worden ist, kann nach Ansicht des Verfassers nur einen Widerwillen dagegen erwecken, sich überhaupt mit Betrachtungen über den Muskelsinn zu beschäftigen. Dieser Widerwillen erreicht sein Maximum, wenn man sich mit demjenigen bekannt macht, was von psychologischer Seite aus über den Muskelsinn gelehrt worden ist. Verfasser will daher in dieser „objektiven Studie“ zeigen, wie die Frage nach dem Wesen des Muskelsinnes allein auf physiologischem Wege in erfolgreicher und erfreulicher Weise behandelt werden könne. Hierbei ist der (auf S. 187 ff. mit Ausführlichkeit entwickelte) Hauptgesichtspunkt des Verfassers der folgende: Die Empfindungen der Ermüdung, welche nach willkürlicher Muskelanstrengung vorhanden sind, beruhen auf einer Nachwirkung derselben Nervenprozesse, welche bei Ausführung der willkürlichen Muskelbewegungen den normalen Empfindungen des Muskelsinnes (sog. Bewegungsempfindungen, Kraftempfindungen u. dergl.) zu Grunde liegen; die Ermüdungsempfindungen verhalten sich zu den normalen Empfindungen des Muskelsinnes ähnlich, wie sich die Nachbilder zu den primären Gesichtsempfindungen verhalten. Dementsprechend ist der Ort, wo sich die den Ermüdungsempfindungen zu Grunde liegenden Nervenvorgänge abspielen, derselbe, wie der Ort, wo die den normalen Empfindungen des Muskelsinnes zu Grunde liegenden Nervenprozesse stattfinden. Wenn man also den Ort bestimmt, wo die den Ermüdungsempfindungen entsprechenden Nervenvorgänge sich abspielen, so erhält man dadurch zugleich Auskunft über die Stätte, wo die den normalen Empfindungen des Muskelsinnes entsprechenden Nervenprozesse statthaben.

Wir gehen vor der Hand nicht darauf ein, die Triftigkeit der Voraussetzung, die in dieser Hauptargumentation des Verfassers enthalten ist, näher zu prüfen, sondern versuchen, uns zunächst der Reihe nach mit den Versuchsergebnissen bekannt zu machen, welche Verfasser bei seinen physiologischen Untersuchungen gefunden hat, indem wir zugleich die Betrachtungen und Schlüsse, welche Verfasser an die einzelnen Ver-